

E Hoselupf im Aemmtal

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **37 (1947)**

Heft 35

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-649082>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



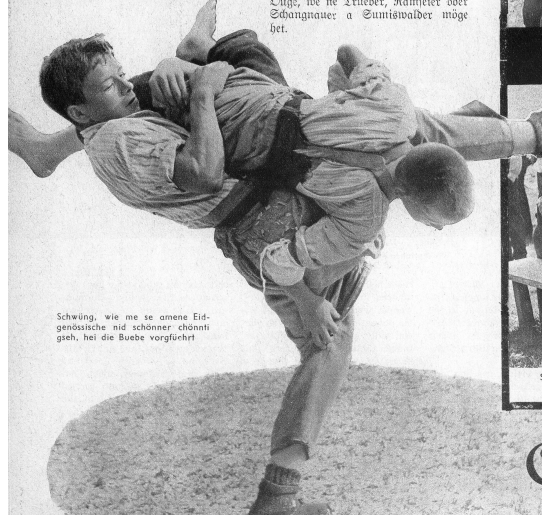
Dr. Inilant vo däm Buebeschwingel, dr Gadi Tanner vo Fühlstalde bi Gränematt

W e de Tanner Gadi vo Fühlstalde bi Gränematt isch dofort ufgepuht, d'Quinier u d'Kette i Fährich sperrt, de sich dr Tag cho, wo hinger funt sus gleichwunge wi:d u wonas heisst: Buebe, jitz geits i d'Sole.

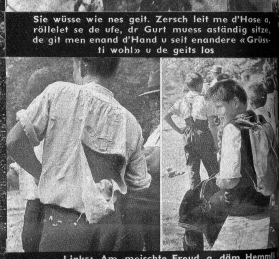
So allne Zyt, us allne Chräbe u vo allne Döget abe schüme die Buebe i ihre Mäglene debar. D'Schwingerei liegt dene Chätere: Buebe eifach im Blut, dasseine, na dr Schuel, mache si gläme ne Gang

BILDBERICHT W. NYDEGGER, BERN

inere Matte, dr Chäter oder dr Zänied zeigene öppe eintich a Schwinger oder de gu si eintich zu mene Schwinger bei, wo ne dā es Stöckli, a Gherge, a Läg oder lüch es Schwingli zeigt. Am Nemmtalische Buebeschwinger isch sie sich de zuege, es gett de alle spaz nid emene Müni, aber si si jabo mit emene Paar Dofe-träger oder mit emene Ziträht o zfride. D'Douptlach sich ne dā Schwinge, u d'Freud lüchdet dene Buebe us de Läng, wo ne Trücker, Hanfeler oder Schongnauer: a Zünisvalder möge bet.



Schwing, wie me se amene Eidgenössische nid schöner chännti geh, hei die Buebe vorgfchrt



Sie wüsse wie nes geht. Zersch leit me d'Hose u, röllet se da uff, dr Gurt musse aständig stie, de git men enand d'Hand u seil enandere «Grüß: ti wohl» u de geits los



Links: Am meischte Freud a däm Memml sicher d'Wetterer daheim. - Rechts: Vo här isch ür cho zulege mit sim Rücken dr ganz Tag hei ärs nid abrege, wächt drinne gel?

Sie si no z'jung für z'schwinge, aber imene Jahr zwärde si o i d'Hose stiege u ane andere rangge



Dr Kampfricht het sech zämegsetzt us alte Schwinger



I dr Hoschfel, dert wo süss öppe d'Hühner desume träppele, hei si zwo Schwingplätz zwäg gmacht, u dert isch vo z'Mittag bis zum Vernachte geschwunge worde



Links: Da Gang isch etschiede. Rechts: D'Prysverteilig hei i dr Hoschfel stattgfunde. Dr Letscht het o no es Bleistift übercho



Dr Schnallst, dr Gleitst u dr Sterchst isch dr Aeschli-mann Franz vo Wase gel

Es Hoselupim Nemmtal